

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

August 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

A U G U

Lay mich vix allein loben, mir

1. Chas gearbeitet. Der H. Dr. Ockel
besuchte mich und invitta mich auf
s. Hochzeit. Das englische Collegium
fiel aus, weil die Hr. Studiis und
Paroeticum des H. Consistorial Rathes
Minor gehen wollten.
2. Abcopirt und die Malab: Collegia
gefallen. Meine fr. Dykster pro
bet von 26. Julij. ist. H. Maff.
3. Gott Lob! ist flüßig diese Worte
und meine Arbeit Taximan.
Die pferde ist auch bin, so habe doch
abcopirt.
4. Zu diesem Sonntag meine Laib
waist angestellt und Postillen gelesen.
Es regnete ein mahl stark. Die Jff.
Grishaven ist sehr angestrichen worden,
ist aber sehr mich gütlich. untzuldigen
müssen bei der Hochzeit zu erinnern.

STUS

48

aber noch sehr und noch gänzlich sterben!

Abcopirt und die Collegia gefaltet. 5.
12.

Maine Arbeit ungesindert fort,
wie ich bin. 13. Glückliche Reise.

Von ganzem Tag abcopirt. Montag. 7.

Coel. Studiosus Theologia, aus Spanien
gütlich besucht mich und hatte gute
Forty mit mir. Englisch zu reden.
Es ist sehr gut.

Abcopirt. Die Collegia abgeschrieben. 8.
13.

Abcopirt und ins Malab. informi. 9.

ist. aus Hamburg schreibt der H. Br.
Liger Ludewig vom 11. Juli.

Der und Herr ist sehr dem lieben Vater
im Himmel gebrauch, daß er mir
so viel zu fassen und zu sorgen wollen.

Wiel der Herr mich sehr aug.
grüßen, so muß man den Satz auf
geben an diesen Sonntag in die Kirche
Zugehen, aber meine Anwesenheit allein
gehabt. Noch spät des Abends

A U G U

gegen 7. Uhr besuchte mich der H.
Rector Francke aus Lüneb, als mein
alter Bekannter und lieber Freund, ich
bewillkommete ihn nach meinem Vermögen.
NB

12. Abcopirt und die gedruckte Colle-
gia gefaltet.

13. Auf Blumberg an den H. Ludewig
Brediger daselbst geschrieben. Der
Herr Maske aus Landberg besuchte
mich mit seinem H. Sohn. In Fr. Fr.
nicht geschrieben. Diese Briefe nimmt
H. Maske mit in Willms, morgen mit
der Post zu nicht zu reisen.

14. Die Hindostanische Correctur gefalt, sonst die
ganzen Tag abcopirt. Dem H. Rasche
ein klein Gesuch überreicht.

15. Abcopirt und die Collegia gefaltet.
Die Fr. Fand von Francken besuchte mich
und fragte, ob ich von ihrem Mann
etwas zu verlässigem gefördert hätte?

STUSS

48

16.

Abcopirte. Die Malab. Collegia fortge-
setzt. Es zog ein Gewitter auf, aber
vom Darmkrampfigen Vater sey Dauch!
Es verzog sich in der Stille. Die fr. Dr.
Götzen besuchte.

17

Die Correctur gefalt. Abcopirte:
Es sey Gott für alle Gnade und
Darmkrampfzeit. Ich sind es 5. Jahr
da ich in Copenhagen angelangte. Der
H. Dr. Carl besuchte mich, so fand ich Gelingen
seit ihm zu gratuliren, weil er von fünf
an ins 73. Jahr trat.

18.

An diesem Tage in der Glauchhise
Lied der H. Past. Martini gehört. Das
sich und sein gesungen und mir sehr sonder
Meine Andacht sonst auch Lieder gefalt.

19.

Meine volle Arbeit gefalt mit abco-
piren und informiren.

16
1. m

20.

Von gautzen Tag mit abcopiren
Lingbrucht. Aus Flensburg photi-
bel die fr. Lygaardin vom 12^{ten} Aug:

AUGU

21. Abcopitat. Nachmittags außgerath
und im H. Insp: Kölsch, der H. Grützmann
aus Berlin, die fr. Dr. Gölzen, u. der H.
Rath Lythenius besinsat.
22. Abcopitat. Die Collegia gefalten.
1. Die Apostel Gesellsch. ind Hind: u. d.
zu dem Abmüch übergeben.
23. Abcopitat. Die Correctur besorget.
Dont Malab. informirt.
24. Abcopitat und dem H. Hofen st.
Lob und Dank gebracht! Die Arbeit
mit dem Abpschreiben geendigt. Gen.
8. Ufr. früh ward es damit fertig.
Ich bin im Garten gewesen. Der H. Lohr
aus Bergen besinsat mich. it. Dr. H. Grädler.
25. Den dinstag Vormtags meine Andacht
zu Lantz angestellt.
26. Meine volla Arbeit gesabt und 2. Cor.
1. abzuhschreiben angefangen. Das Lugh.
Collegium continuirt.

Obvil ein Aetus oratorius in 27.
 Obvil ein fauße gefaltan ward, de flor,
 bus, so war is darbei biß 12. Ufr.
 Malabarisch informitat.

In gautzen Tag mich in Copieren 28.
 grübt, ains medicinitat.

Abcopirt. Malab. informitat in 29.
Das Engl. Collegium geründet. Von
 2. Ufr. siel ininder, als von Distinck
 und Strichflüß übermannet, wobei die
 Ruit und Flubogen mit der Lincken
 Land etwas gelitten.

Abcopirt und Malab. informitat 30.

In gautzen Tag geschrieben nach Hindost. 31.
 Ich hatte nachmittags einen Traum, worinnen
 mir vornehm Muhammedaner geschien, die
 den, die sich zum Wapstendade bequamen
 Chor, Rufen und Breiße, sey die Darmsfortzi-
 gen Salt gesagt, daß du mich seilil brin-
 gen wollest, du schiff aber gemeinlich nicht
 als wir bitten; darinn sey mir und
 dem Monstlichen Geselst genädig sein, bei-
 ne willu. Das ist viel gesagt!